Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 148
13.01.2023
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET,
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.
Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

13. Januar 2023
Freitag der 1. Woche im Jahreskreis
L Hebr 4,1–5.11; Ev Mk 2,1–12 (Lekt. V, 22)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Die Anfänge des Jahres sind auch in den Schriftlesungen von den Anfängen der Verkündigung des Reiches Gottes geprägt. Jesus beginnt mit seinem öffentlichen Wirken und tut seine ersten Wunder. Diese treffen nicht überall auf Begeisterung und Euphorie. Wir sind eingeladen, uns von Jesu bestärkender Botschaft inspirieren zu lassen. Dieser Einladung sind wir heute gefolgt und feiern nun gemeinsam Gottesdienst.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
du Wort, vom Vater gesandt:
Kyrie eleison
Du Wort, gesprochen für unsere Welt:
Christe eleison
Du Wort, voll Gnade und Wahrheit:
Kyrie eleison

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Unser Herr Jesus Christus hat gesagt:
„Nicht Gesunde brauchen den Arzt,

sondern Kranke.
Nicht Gerechte zu rufen bin ich gekommen,
sondern die Sünder.“
Darum beten wir:
Barmherziger Gott.
Zu Unrecht halten wir uns oft für gut
und glauben, gerecht vor dir zu sein.
Wecke uns aus unserer falschen Sicherheit,
befreie uns von unserer Selbstgerechtigkeit
und heile uns durch Jesus Christus,
den Arzt der Kranken, den Heiland der Sünder,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit

Amen.

Lesung

Hebr 4, 1-5.11

Lesung aus dem Hebräerbrief
Schwestern und Brüder!
Lasst uns ernsthaft besorgt sein, dass keiner von euch zurückbleibt, solange die Verheißung, in das Land seiner Ruhe zu kommen, noch gilt.
Denn uns ist die gleiche Freudenbotschaft verkündet worden wie jenen; doch hat ihnen das Wort, das sie hörten, nichts genützt, weil es sie nicht durch den Glauben mit den Hörern verband.
Denn wir, die wir gläubig geworden sind, kommen in das Land der Ruhe, wie er gesagt hat: Darum habe ich in meinem Zorn geschworen: Sie sollen nicht in das Land meiner Ruhe kommen. Zwar waren die Werke seit der Erschaffung der Welt vollendet;
denn vom siebten Tag heißt es an einer Stelle: Und Gott ruhte am siebten Tag aus von all seinen Werken;
hier aber heißt es: Sie sollen nicht in das Land meiner Ruhe kommen.
Bemühen wir uns also, in jenes Land der Ruhe zu kommen, damit niemand aufgrund des gleichen Ungehorsams zu Fall kommt.
Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM Ps 78 (77), 3 u. 4cd.6c-7.8 (R: vgl. 7b)

R Vergesst die Taten Gottes nicht! - R
3 Was wir hörten und erfuhren,
was uns die Väter erzählten:
4cd die ruhmreichen Taten und die Stärke des Herrn,
die Wunder, die er getan hat. - (R)
6c Sie sollten aufstehen und es weitergeben an ihre Kinder,
7 damit sie ihr Vertrauen auf Gott setzen,
die Taten Gottes nicht vergessen
und seine Gebote bewahren. - (R)
8 Sie sollten nicht werden wie ihre Väter,
jenes Geschlecht voll Trotz und Empörung,
das wankelmütige Geschlecht,
dessen Geist nicht treu zu Gott hielt. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: vgl. Lk 7, 16

Halleluja. Halleluja.
Ein großer Prophet trat unter uns auf:
Gott nahm sich seines Volkes an.
Halleluja.

Evangelium

Mk 2, 1-12

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus
Als er einige Tage später nach Kafarnaum zurückkam, wurde bekannt, dass er wieder zu Hause war.
Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort.
Da brachte man einen Gelähmten zu ihm; er wurde von vier Männern getragen.
Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die

Decke durch und ließen den Gelähmten auf seiner Tragbahre durch die Öffnung hinab.
Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!
Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten im Stillen:
Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott?
Jesus erkannte sofort, was sie dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr im Herzen?
Ist es leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh umher?
Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Und er sagte zu dem Gelähmten:
Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh nach Hause!
Der Mann stand sofort auf, nahm seine Tragbahre und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle außer sich; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
Das Sprichwort „Der Glaube versetzt Berge“ haben Sie sicherlich schon gehört. Es bringt zum Ausdruck, dass etwas Unmögliches, wie das Versetzen eines Berges, durch den Glauben doch gelingen kann. Wozu der Glaube Menschen in ihrem Leben bewegen kann, erfahren wir auch im heutigen Evangelium. Der Glaube an die Kraft, die von Jesus ausgeht, motiviert vier Männer, einem Gelähmten zu helfen. Nicht, dass sie ihn nur zu einem bestimmten Ort tragen, sie decken sogar ein Hausdach ab und verschaffen diesem Gelähmten so eine Möglichkeit, Jesus zu begegnen, weil sich vor dem Haus eine so große Menschenmenge versammelt hat, dass sie fürchten, sie könnten nicht

bis zu Jesus gelangen. Und sie haben Erfolg. Ihr Vorhaben gelingt. Sie erhalten Zugang zu Jesus und dem Gelähmten wird geholfen. Der Glaube an Jesus hat ihnen Kraft und Motivation geschenkt und sie am Ende sogar belohnt. Dieses Evangelium kann eine Einladung an uns sein mit der Frage: Wie groß ist mein Glaube an Jesus? Versetzt er bildlich auch Berge oder mischen sich, wie bei Petrus auf dem See, immer wieder auch Zweifel dazwischen? Der Ausgang der geschilderten Szene aus dem Evangelium möchte Mut machen, die Nähe zu Jesus immer wieder zu suchen, unser Leben in seiner Gegenwart zu leben und dadurch Stärkung, Aufrichtung und Befreiung geschenkt zu bekommen.

Lied GL 411,1–2 (Erde singe, dass es klinge)

Gebet --

Gebet für die Weihnachtszeit

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Gott bei den Menschen:
bescheiden,
klein,
menschlich,
unerkannt,
nahe.
Gott mit Hand und Fuß,
Gott, ein Du.
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.
Licht kam zur Welt.
Licht in tiefster Nacht,
Licht in Elend und Not,

Licht in den Augen von Kindern,
Licht in den Herzen,
Licht füreinander,
Licht für die Völker,
Licht am Ende der Zeit.
Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.
Gott ist gnädig.
Er ist uns zugewandt,
wohlgesinnt,
zärtlich.
Gott bringt Hilfe,
Leben in allen Farben,
Barmherzigkeit und Wahrheit.
Er spricht das letzte Wort.
Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Und allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.
Ihm sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit.
Amen.

Fürbitten

Lasst uns zu unserem Herrn Jesus Christus beten, der gekommen ist, Gottes Liebe zu uns Menschen zu verkünden.
Für alle, die durch Krankheit, Trauer und Sorgen niedergedrückt sind:
Stärke sie und richte sie durch deine Kraft auf.
Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Für alle, die sich im ambulanten und stationären Bereich der Kranken annehmen:
Gewähre ihnen, dass sie ihren Dienst mit Herzlichkeit und Empathie zum Wohl der Menschen ausüben.
Christus, höre uns.

Für alle, die sich in Schuld verstrickt haben:
Löse und befreie sie aus ihrer Fessel und ermögliche ihnen einen Neuanfang.
Christus, höre uns.

Für alle, die deinem Wort und deiner Botschaft nicht glauben und vertrauen können:
Erleuchte sie durch deinen Geist, damit sie die freimachende Wirkung deines Wortes erfahren.
Christus, höre uns.

Für unsere Verstorbenen:
Schenke ihnen nach den Herausforderungen ihres Lebens nun die Ruhe und Erfüllung bei dir.
Christus, höre uns.

Herr Jesus Christus, vertrauensvoll kommen wir mit unseren Anliegen zu dir, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und Leben schenkst – heute, morgen und in Ewigkeit.
Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

Der auferstandene Herr hat uns Frieden zugesprochen.
Deshalb gilt auch für uns die Aufforderung:
In euren Herzen herrsche der Friede Christi,
dazu sind wir berufen als Glieder eines Leibes.

Der Friede des Herrn sei mit uns allezeit und in Ewigkeit!
Amen!

Impuls

Im Kommen
Vor langer Zeit
war er angekündigt
durch die Propheten.

In der Mitte der Zeit
ist er gekommen
in unsere Welt.

Am Ende der Zeit
wird er wiederkommen,
wie er versprochen hat.

Und zu jeder Zeit
ist er im Kommen,
Jesus, der Messias Gottes.

„Freut euch, von Sorge frei;
Tragt vor ihn die Bitte,
dass er uns ganz nahe sei,
wohn in unserer Mitte.
(Huub Oosterhuis)

Alois Schröder

Schlussgebet

Ewiger Gott,
wenn ich dich suche, dann finde ich dich:

Nicht bei den Mächtigen dieser Welt,
sondern in deinem Sohn.
In einem Kind,
zart und verwundbar,
neugeboren,
in einer Krippe in einem Stall.

Dein leises Zeichen an die laute Welt.

In diesem Kind wir deine Liebe sichtbar:
Deine Liebe,
die uns im Blick hat
vom Anfang der Zeiten

und uns nicht verloren gibt
bis in alle Ewigkeit.

Danke, Gott!

Amen.

Segensbitte

Gehen wir unter des allmächtigen Gottes Schirm und Schutz,
er bewahre uns vor Unglück und Streit,
dass kein Schatten auf unser Leben fällt
und wir bewahrt bleiben an Leib und Seele.

Gott schenke uns die Fähigkeit der Ruhe,
ein Herz, dem Unrast fremd ist,
und Zeit, einzukehren bei anderen
und bei uns selbst.

Gott mache unsere Herzen froh
und unsere Schritte fest,
erlasse uns willkommen sein,
wo immer wir hingehen,
und gebe uns immer wieder Gelegenheit zum Staunen.

Gott führe uns sicher heim
und schenke uns ein fröhliches Wiedersehen.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,

der Vater
und der Sohn
Und der Heilige Geist.

Amen.

Entlassung

Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr